



## Es darf genascht werden!

### Alte Streuobstsorten an der Route

- Rheinische Schafsnase
- Berlepsch
- Jakob Lebel
- Jakob Fischer
- Prinz Albrecht von Preußen
- Gravensteiner
- Danziger Kantapfel
- Roter Bellefleur
- Speierling
- Kaiser Wilhelm
- Goldparmäne

### Tipp:

Manche Äpfel müssen gelagert werden, bevor sie schmecken!



## Impressum/Herausgeber

Die Rheinische Streuobstroute ist ein durch den Landschaftsverband Rheinland (LVR) gefördertes Projekt, welches durch die Biologische Station Bonn/Rhein-Erft e. V. und den Naturpark Rheinland umgesetzt wurde.

Naturpark Rheinland  
Lindenstraße 20, 50354 Hürth  
Tel.: 02233/7100 777  
www.naturpark-rheinland.de



Biologische Station Bonn/Rhein-Erft e. V.  
c/o Umweltzentrum Friesheimer Busch  
Friesheimer Busch 1, 50374 Erftstadt  
www.biostation-bonn-rheinerft.de



**Text und Gestaltung:**  
Landschaftsarchitekturbüro Hoff, Essen  
Naturpark Rheinland

**Fotos:**  
Naturpark Rheinland, Rhein-Erft-Kreis,  
Ute Prang/Rhein-Erft-Kreis, Café Schloss Türnich

**Karte:**  
GEObasis.nrw, Datenlizenz Deutschland-Zero-Version 2.0

1. Auflage 2020  
Gedruckt auf 100 % Naturpapier

Gefördert durch:



Naturpark Rheinland

# Rheinische Streuobstroute



## Mit dem Rad durch Erftstadt und Kerpen

## Radeln und Naschen

Die 46 km lange familienfreundliche Rheinische Streuobstroute führt an verschiedenen Streuobstwiesen in Erftstadt und Kerpen vorbei. Unser Wurm weist den Weg.

Die Route kann im Ganzen oder in zwei Teilen (Nordschleife 22,2 km, Südschleife 29,1 km) gefahren werden, die Fahrtrichtung spielt keine Rolle.

Entlang der Route gibt es 9 Stationen, die eine kleine Verschnaufpause ermöglichen und interessante Informationen zum Thema Streuobst und der Region bereithalten. Highlight jeder Station ist ein eigener „Naschbaum“. Wenn die verschiedenen „alten“ Sorten (fast alle sind Äpfel) in den nächsten Jahren Früchte tragen, darf genascht werden! Aber aufgepasst: die alten Sorten schmecken etwas ungewohnt und sind nicht alle direkt nach dem Pflücken genießbar! Einige Naschbäume an der Route, wie Goldparmäne, Gravensteiner und Kaiser Wilhelm, können sogar für Apfel-Allergiker verträglich sein.

Das Fahren auf der Rheinischen Streuobstroute lohnt sich besonders zur Obstblüte in den Monaten April und Mai sowie natürlich zur Erntezeit im Herbst. Viel Spaß beim Radeln und Naschen auf der Rheinischen Streuobstroute im Naturpark Rheinland!



## Wertvolle Streuobstwiese

Die Streuobstwiese ist eine traditionelle Form des Obstbaus. Wie der Name schon sagt, stehen meist hochstämmige Obstbäume verstreut auf einer Wiese. Dabei sind vor allem alte Obstsorten von Kirsche, Pflaume, Apfel aber auch Walnuss zu finden.

Die Wiese liefert Heu als Futter oder Einstreu für Tiere, die Bäume Obst zum direkten Verzehr und zur Weiterverarbeitung, z. B. zu naturtrübem Saft oder Dörrobst. Früher wurden Streuobstwiesen rund um die alten Ortschaften angelegt, so auch in Erftstadt und Kerpen. Sie dienten der Versorgung der Bevölkerung mit frischem Obst. Durch den wirtschaftlicheren Anbau von Obst in Form von Plantagen wurde der Streuobstbau jedoch immer weiter verdrängt. Er drohte aus der Landschaft zu verschwinden. Heute wird der Wert der Streuobstwiese für das lokale Klima und die Artenvielfalt wieder stärker wahrgenommen. Für etwa

5.000 verschiedene Tier- und Pflanzenarten bietet sie Rückzugsraum, Nahrung und Brutplätze.

Naturparke, Naturschutzverbände und Biologische Stationen fördern den Erhalt der Obstwiesen. Mit dem Projekt „Obstwiesen-Renaissance“ der Biologischen Station Bonn/Rhein-Erft e. V. werden die Bestände der Streuobstwiesen in der Region erfasst, gesichert und wiederbelebt, so dass dieser wertvolle Teil der Kulturlandschaft nicht verloren geht. Zu den praktischen Arbeiten der Biologischen Station gehören auch die Ernte und Weiterverarbeitung der Äpfel, z. B. mit einer mobilen Apfelpresse.

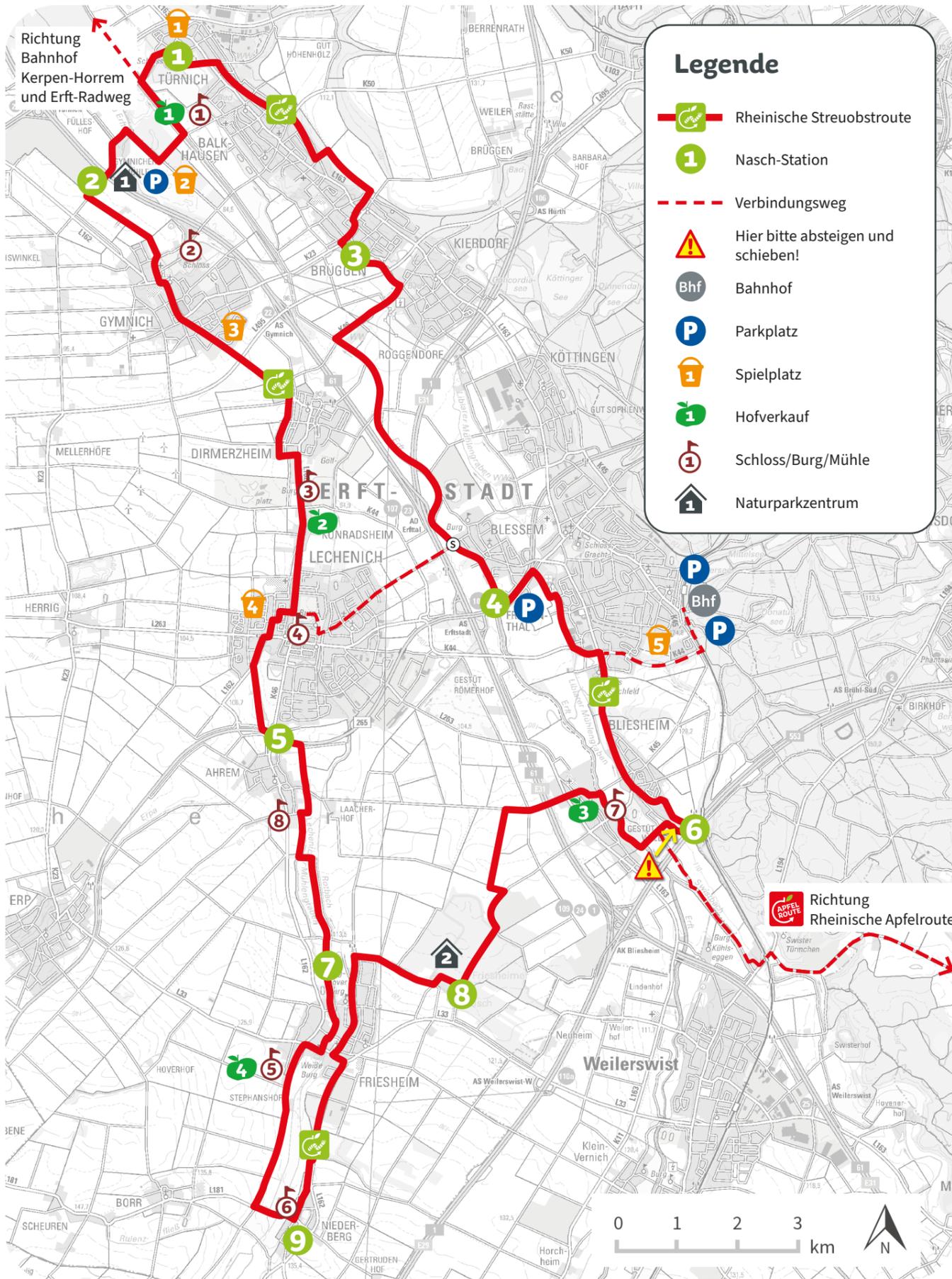
Um die Bedeutung der Streuobstwiese wieder mehr ins Bewusstsein zu rücken, wurde die Rheinische Streuobstroute eingerichtet. An der 46 km langen Strecke liegen viele ganz unterschiedliche Streuobstwiesen.



Weitere Infos:  
[www.naturpark-rheinland.de/streuobstroute](http://www.naturpark-rheinland.de/streuobstroute)



# Rheinische Streuobststroute



## Höhenprofil



## Erreichbarkeit

### ÖPNV

**Erftstadt-Liblar:**  
Haltestelle Liblar Bahnhof, Erftstadt  
Entfernung zur Route: 2,2 km

### PKW

**Erftstadt-Liblar:**  
Parkplatz 100 m nach Carl-Schurz-Str. 170  
Entfernung zur Info-Station 4: 10 m  
Fürs Navi: Carl-Schurz-Str. 170, 50374 Erftstadt

**Erftstadt-Gymnich:**  
Parkplatz Naturparkzentrum Gymnicher Mühle  
Gymnicher Mühle 1  
Entfernung zur Info-Station 2: 300 m  
Fürs Navi: Gymnicher Mühle 1, 50374 Erftstadt



Länge: 46 km  
Schwierigkeitsgrad: mittel  
Stationen: 9



## Unterwegs auf der Rheinischen Streuobstroute

### Die Nasch-Stationen

- 1 Leckere Streuobstküche
  - 2 Natur erleben
  - 3 Doppelt Futtern
  - 4 Römische Zeiten
  - 5 Durch's Jahr
  - 6 Süßeste Früchte
  - 7 Wer wohnt hier
  - 8 Vielfalt
  - 9 Ein eigener Baum
- 1 Naturparkzentrum Gymnicher Mühle
  - 2 Umwelt- und Naturparkzentrum Friesheimer Busch



### Spielplätze an der Strecke

- 1 Pappelstraße, Kerpen-Türnich
- 2 Wassererlebnispark, Erftstadt-Gymnich (kostenpflichtig, Öffnungszeiten beachten)
- 3 Hunsrückstraße, Erftstadt-Gymnich
- 4 Am Lindenfeld/Am Beißel, Erftstadt-Lechenich
- 5 Willy-Brandt-Straße, Erftstadt-Liblar



### Streuobstprodukte & mehr unter anderem

- 1 Café und Hofverkauf Schloss Türnich
- 2 Schumachers Hofladen
- 3 Hofverkauf Gassenhof
- 4 Hofverkauf Bliesheimer Mühle

### Schlösser, Wasserburgen und Mühlen entlang der Strecke

- unter anderem
- 1 Schloss Türnich
  - 2 Schloss Gymnich
  - 3 Burg Konradshcim
  - 4 Landesburg Lechenich
  - 5 Weiße Burg
  - 6 Burg Niederberg
  - 7 Bliesheimer Mühle
  - 8 Ahremer Mühle

